

Liebe Leserinnen und Leser,

es weihnachtet! Wettermäßig denkt man eher an den Frühling, in einigen Gärten fangen bereits die Forsythien an zu blühen. Und dennoch: die Lichter in den Straßen, auf den Weihnachtsmärkten und in den Geschäften schaffen auch ohne Kälte und Schnee eine vorweihnachtliche Atmosphäre. Die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeiertage laufen.

Die SPD-Kreistagsfraktion wünscht Ihnen nach der Hektik der Vorweihnachtszeit einige schöne, ruhige und erholsame Weihnachtsfeiertage im Kreise der Familie oder lieben Freunden und Bekannten. Wir möchten uns aber auch bei Ihnen bedanken: für die angenehme Zusammenarbeit, für viele lobende und kritische Worte. Für unsere politische Arbeit sind wir auf beides angewiesen: wir freuen uns über lobende Worte, über Unterstützung und viele Mitstreiter/innen, wir sind aber auch dankbar für konstruktive Kritik, denn auch daraus können wir lernen und lernfähig sollte man immer sein. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin unserer SPD Aktuell treu bleiben und wir sie über unsere Arbeit im Kreistag informieren können.

Wir möchten uns bei all den Menschen bedanken, die Weihnachten nicht im Kreise ihrer Familien verbringen können, die für uns arbeiten müssen, in den Krankenhäusern, in den Pflegeeinrichtungen, bei der Polizei, in den verschiedensten Einrichtungen und Firmen. Danke!

Kommen Sie gut und gesund in das Jahr 2014.

Ihre Karin Stief-Kreihe  
Fraktionsvorsitzende ■

## SPD fordert Senkung der Kreisumlage



Karin Stief-Kreihe

In Vorbereitung auf den Kreishaushalt 2014 hat die SPD-Kreistagsfraktion eine Senkung der Kreisumlage von 46% auf 44% Punkte gefordert. Im Antrag heißt es konkret: „... wir fordern eine Senkung der Kreisumlage um mind. 2 % Punkte..“. Hinter den verschlossenen Türen vieler Rathäuser rumort es, auch die Bürgermeister der Städte und

Gemeinden halten eine Senkung der Kreisumlage für notwendig. Die Zeit der „ängstlichen Zurückhaltung“ bei den Kommunalvertretern scheint vorbei zu sein. Anlässlich des 60. Geburtstages von Herrn Landrat Winter brachte der Sprecher der Kommunen das Thema „Senkung der Kreisumlage“ relativ deutlich in seinem Grußwort unter. Nur die CDU schweigt!

Die gute Finanzsituation des Landkreises, die auch für das Jahr 2014 erwartet wird, hat in diesem und in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass der Landkreis Emsland vorzeitig Kredite ablösen und den Schuldenstand senken konnte.

Leider können unsere Städte und Gemeinden damit nicht Schritt halten, im Gegenteil, die finanzielle Entwicklung des Landkreises

und vieler emsländischer Kommunen driften weiter auseinander, „Auch unsere Städte und Gemeinden müssen in die Lage versetzt werden ihre Schulden abzubauen“, erklärte die Fraktionsvorsitzende Karin Stief-Kreihe. Zur Zeit findet ein eher einseitiger Schuldenabbau auf Kreisebene statt, der auch (oder hauptsächlich) aus Mitteln der Kreisumlage erfolgt. Aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion muss auch überprüft werden, ob alle Aufgaben des Landkreises im Interesse der Städte und Gemeinden liegen und tatsächlich der Wahrnehmung von Kreisaufgaben dienen. Auch der Landkreis hat gegenüber seinen Kommunen das Konnexitätsprinzip („wer die Musik bestellt muss auch zahlen“) zu beachten. ■

## Zu Gast bei der Audi E-Gas-Anlage in Werlte

Beeindruckt war die SPD-Kreistagsfraktion bei einem Besuch der Audi-E-Gas-Anlage in Werlte über die engagierte und sehr informative Vorstellung des Projektes durch Herrn Dr. Hermann Pengg. Die Anlage, die Ende Juni in Betrieb gegangen ist, wandelt überschüssigen Windstrom in E-Gas (Methan) um. Die Abwärme, die bei der Methanisierung entsteht, wird als Prozessenergie in der benachbarten Biogas-Anlage genutzt, dadurch steigt der Gesamtwirkungsgrad deutlich. Von der Biogas-Anlage stammt das hochkonzentrierte CO<sub>2</sub>, das als Grundbaustein für das E-Gas benötigt wird. Das entstandene synthetische Methan, das Audi E-Gas, ist nahezu identisch mit fossilem Erdgas und wird über eine bereits vorhandene Infrastruktur, das deutsche Erdgasnetz, an die entsprechenden Tankstellen verteilt. Pro Jahr produziert die Audi E-Gas-Anlage etwa 1.000 t

E-Gas und bindet dabei ca. 2.800 Tonnen CO<sub>2</sub>. Im neuen Jahr soll das in Werlte gewonnene Gas in das Netz eingespeist werden. Laut Kalkulation des Autoherstellers reicht das gewonnene Gas für ungefähr 1.500 Autos. Das passende Auto kommt natürlich auch rechtzeitig auf den Markt – der Audi A3 g-tron.

Bei einem Rundgang über die Anlage erläuterte der Projektmanager Claas Knoblich die einzelnen Herstellungsstufen. Beim Abschlussgespräch äußerte Herr

Pengg noch einen Wunsch an die SPD-Politiker. „In dieser neuen Technologie liegen große Chancen, die wir nutzen müssen.“ Voraussetzung seien allerdings passende Rahmenbedingungen und dazu müsse das EEG geändert werden. Wichtig sei eine Befreiung von der EEG-Umlage, da kein Strom produziert werde, sondern lediglich eine Umwandlung von vorhandenem, bzw. überschüssigem Grünen Strom in Methan erfolge. ■



SPD-Kreistagsfraktion bei einer Führung auf dem Gelände

## Schulentwicklungskonzept – CDU sagt Nein



Rolf Hopster,  
schulpolitischer Sprecher der Fraktion

Ende August stellten die Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen einen gemeinsamen Antrag für den nächsten Schulausschuss, den Kreisausschuss und den Kreistag mit folgendem Wortlaut:

„Die Kreisverwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Entwicklung der Schullandschaft im Emsland zu erstellen unter

Einbeziehung der Kommunen und von Vertretern der an Schule Beteiligten.“

Als Begründung wurde ausgeführt, dass es in den letzten 20 Jahren gravierende gesetzliche Veränderungen in der Struktur der Schullandschaft gegeben und die zurückgehenden Schülerzahlen, neue Schulformen und die Einführung der Inklusion Auswirkungen auf das vorhandene Schulangebot haben.

SPD und Grüne halten es daher für unerlässlich ein emsländisches Entwicklungskonzept für die Schullandschaft aufzustellen, um für die Jugend ein differenziertes, hochwertiges, umfassendes und wohnortnahes sowie verlässliches Bildungsangebot zu sichern oder zu schaffen. „Der Landkreis ist nach dem Schulgesetz für die Entwicklung eines regional ausgeglichenen

Bildungsangebotes zuständig“, erläuterte Rolf Hopster.

In der darauf folgenden Schulausschusssitzung wurde die Verwaltung beauftragt das Thema zur Beratung und Beschlussfassung aufzuarbeiten.

Die Mitglieder im Schulausschuss staunten nicht schlecht als im Schulausschuss Anfang Dezember eine Vorlage vorgelegt wurde, die noch nicht einmal Bezug auf den Antrag von SPD und Grünen nahm und von einer „Aufbereitung des Themas“ konnte schon gar keine Rede sein. Empört äußerte sich der schulpolitische Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion, Rolf Hopster, über die Vorgehensweise der Verwaltung. Wer eine sach- und fachliche Beratung von Seiten der Verwaltung oder der CDU-Fraktion erwartet hatte wurde bitter enttäuscht. Das

brachte auch eine Elternvertreterin deutlich zum Ausdruck, die kritisierte, dass der Ausschussvorsitzende Diskussionen und Fragen „abwürgen“ würde. Lediglich ein CDU-Kreistagskollege sah weiteren Beratungsbedarf. In der Abstimmung machte er allerdings einen Rückzieher, man könnte auch sagen – er zeigte kein Rückgrat. Die Unzufriedenheit der beratenden Eltern-, Schüler- und Lehrervertreter zeigte sich im Abstimmungsverhalten. 4 Vertreter/innen enthielten sich der Stimme, da sie ebenfalls weiteren Beratungsbedarf sahen.

„So zeigt sich also eine Bildungsregion, die immer Spitze sein will,“ kritisiert Karin Stief-Kreihe, „die allerdings nur reagiert und Zukunftsplanungen verweigert – nicht gerade vorbildlich.“ ■

## Fachkonferenz Inklusion? – Verwaltung überlegt!

Die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen gab den Ausschlag für den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion. Deutschland hat die Behindertenrechtskonvention 2009 unterschrieben – passiert ist seit dem nicht sehr viel!

Die Fraktion beantragte die Durchführung einer Fachkonferenz zur Umsetzung der Inklusion im Landkreis Emsland. In Arbeitsgruppen sollen nach Vorstellung der SPD die verschiedenen Teilbereiche zur Inklusion bearbeitet werden. Mögliche Arbeitsfelder sind Bildung, Gesundheit, Rehabilitation und Teilhabe, Barrierefreiheit, Selbstbestimmtes Leben...

Wir brauchen gesetzliche Rahmenbedingungen. Die Fachkonferenz soll aber dazu dienen auch außerhalb gesetzlicher Vor-

gaben kommunale Handlungsoptionen, bzw. -möglichkeiten zu diskutieren und zu erarbeiten, denn Inklusion muss vor Ort umgesetzt und gelebt werden.

In seiner Antwort auf unseren Antrag hat Herr Landrat Winter richtig festgestellt, dass zur Umsetzung der Inklusion ein ganzheitliches Konzept notwendig ist. Er will „Anfang 2014 mit den Dezernenten und Fachbereichen der Kreisverwaltung Überlegungen zur Gestaltung einer Fachtagung zur Umsetzung der Inklusion im Emsland anstellen“.

Wir sind gespannt was bei den Überlegungen rauskommt – wir hoffen im Sinne der Menschen mit Behinderungen – eine interessante Zukunftskonferenz zur Umsetzung der Inklusion im Landkreis Emsland.

## Die SPD hat gewählt – Eine super Beteiligung!

Wer hätte das zu hoffen gewagt? 77,86% unserer Mitglieder haben gewählt, haben sich beteiligt an der Abstimmung über den Koalitionsvertrag, haben darüber entschieden: Große Koalition ja oder nein!

Zum ersten Mal hat eine Partei in Deutschland einen ausgehandelten Koalitionsvertrag und damit die Entscheidung über die Bildung einer Bundesregierung ihren Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. Jedes SPD-Mitglied hatte eine Stimme und damit die gleiche Verantwortung. Viele Menschen haben uns angesprochen, uns beneidet um die Möglichkeit der Mitbestimmung – darunter auch viele CDU-Mitglieder.

Der Entwurf des Koalitionsvertrages und die Wahlunterlagen wurden allen Mitgliedern zuge-

schickt – und danach wurde es spürbar. Es gelang eine unwahrscheinliche Mobilisierung, von Partei- oder Politikverdrossenheit keine Spur. In zahlreichen Veranstaltungen diskutierten die Mitglieder eifrig über die Inhalte des Koalitionsvertrages, über das Für und Wider einer Großen Koalition, nahmen ihre Verantwortung wahr – 369.680 Mitglieder beteiligten sich an der Wahl, 75,96% haben dem Koalitionsvertrag zugestimmt. Auch die SPD-Kreistagsfraktion hat heftig diskutiert und Wir haben gewählt! ■



### Impressum

SPD-Aktuell – Mitteilungen aus der SPD Kreistagsfraktion

Herausgeber:

V.i.S.d.P: Karin Stief-Kreihe

SPD Kreistagsfraktion

Lathener Str. 15a

49716 Meppen

Tel. 0 59 31-98 22 31

Weitere Informationen sowie neue Impressionen aus dem Emsland finden Sie unter: [www.spd-kreistagsfraktion-emsland.de](http://www.spd-kreistagsfraktion-emsland.de)  
Fragen und Anregungen gerne an: [info@spd-kreistagsfraktion-emsland.de](mailto:info@spd-kreistagsfraktion-emsland.de)

## Das haben wir erreicht (eine Auswahl):

- Einen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro ab 2015!
- Mehr Tarifbindung und damit bessere Tariflöhne!
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und die Eindämmung von Leih- und Zeitarbeit und des Werksvertrags-Unwesens!
- Die abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren (mit Zeiten der Arbeitslosigkeit!).
- Eine Verbesserung der Rente für Erwerbsgeminderte sowie eine Mindestrente von rund 850 Euro!
- Mehr Gleichberechtigung von Frauen durch ein Entgeltgleichheitsgesetz und eine gesetzliche Quote in Aufsichtsräten!!
- Eine sozial verträgliche und bezahlbare Energiewende!
- Das sogenannte Fracking mit umweltschädlichen Substanzen zur Erdgasgewinnung wird es nicht geben!
- Eine flächendeckende Grundversorgung im schnellem Internet (bis 2018)!
- 6 Milliarden Euro für mehr Kitas, Schulen und Hochschulen!
- 5 Milliarden Euro mehr pro Jahr für die Kommunen im Rahmen der Entlastung für die Eingliederungshilfe!
- eine Mietpreisbremse und mehr Mittel für den Städtebau!
- 5 Milliarden Euro mehr für die dringend benötigten Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur!
- 4 Milliarden mehr für die bessere Pflege und mehr Pflegekräfte!
- Die doppelte Staatsbürgerschaft für in Deutschland geborene und aufgewachsene Kinder!
- Die strikte Regulierung der Finanzmärkte und Banken!
- Die Durchsetzung der Besteuerung der Finanzmarktspekulationen!
- Die stärkere Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und Initiativen für mehr Wachstum und Beschäftigung in Europa!
- mehr Transparenz und keine Rüstungsexporte mehr in Spannungsgebiete und an Diktaturen!

## Ein Versprechen

Sigmar Gabriel hat nach dem erfolgreichen Mitgliedervotum ein Versprechen abgegeben: „Wir werden die Regierungspolitik eng mit der Partei rückkoppeln und diskutieren. Es wird keine Politik von oben, sondern eine Politik auf Augenhöhe geben. Wir wollen als SPD auch künftig wichtige Zukunftsdiskussionen führen, wie die Fortentwicklung

unseres Programms, die weitere Öffnung der Partei sowie die Stärkung der Beteiligungsmöglichkeiten.“  
Darauf setzt auch die SPD-Kreistagsfraktion. Ihre Meinung ist uns wichtig und darum würden wir uns sehr über Rückmeldungen und Anregungen unserer Leser und Leserinnen freuen. ■

## Stimmen aus der Fraktion und unseren beratenden Mitgliedern



Ulrich Ostermann

Ich habe für die Große Koalition gestimmt, da die Kommunen finanziell gestärkt werden und der Mindestlohn eingeführt wird. Bedauerlich ist, dass das Betreuungsgeld nicht abgeschafft worden ist, die Bürgerversicherung und ein erhöhtes Kindergeld für Geringverdienernichteingeführt werden konnte. ■



Peter Kramer

Ich habe für die Große Koalition gestimmt, weil ich mit den Kompromissen an denen die SPD beteiligt ist besser leben kann und ich viele SPD Ziele aus unserem Wahlprogramm in Regierungsverantwortung für erreichbar halte. Von unserer Partei erwarte ich als Kommunalpolitiker vor allem eine finanzielle Entlastung der Kommunen, denn wenn die Wurzel verletzt ist fällt ein Zahn irgendwann aus. Die Umsetzung des Koalitionsvertrages ist für mich selbstverständlich. ■



Anno Immenga

Ich habe mit großen Bauchschmerzen für eine Große Koalition gestimmt, weil ich in vielen Punkten der Koalitionsvereinbarung die Handschrift der SPD wiedererkenne. Allerdings hätte ich mir echte Reformen gewünscht. Wir brauchen eine Renten-, Steuer- und Gesundheitsreform, um uns für die Zukunft zu rüsten, dies wäre in einer großen Koalition möglich. Die SPD muss sich nun in den kommenden Jahren in der Regierung für eine gerechtere Sozialpolitik einsetzen und ihre Politik deutlich nach außen vertreten. Unserem Land tut es aber sicherlich gut, dass die SPD wieder Regierungsverantwortung übernimmt. ■

Rudi Gaidosch

Ich habe für eine Große Koalition gestimmt, weil durch die SPD-Beteiligung die soziale Verantwortung gestärkt wird und damit einige zentrale Punkte unseres Wahlprogramms wie Mindestlohn und Mindestrente umgesetzt werden. Außerdem sehe ich die Chance, die bisherigen Nachteile der Energiewende durch die Belastung für Verbraucher und Produktion abzumildern und so auch die Situation deutscher Unternehmer im internationalen Wettbewerb zu stärken. Damit erwarte ich auch einen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit. ■